

## Neuere Literatur.

### Schriften über Central-Amerika.

*Explorations and Adventures in Honduras, comprising Sketches of Travel in the Gold Regions of Olancho and a Review of the History and General Resources of Central Amerika. With Original Maps and Numerous Illustrations. By William V. Wells. London 1857. 8.*

Im Anfang des Jahres 1854 hatte sich in San Francisco eine Gesellschaft zu dem Zweck gebildet, Handelsbeziehungen mit Honduras, insonderheit mit den östlichen Departements dieses Staats anzuknüpfen, über deren mineralische Schätze vor Kurzem zuverlässigere und vielversprechende Nachrichten nach Californien gelangt waren. Um sich über die letzteren Angaben zu vergewissern, unternahm ein Mitglied jener Gesellschaft, William V. Wells, eine Reise nach Central-Amerika; er hatte für den Fall, daß sich hier dem Handelsgeist oder industriellen Unternehmungen günstige Aussichten eröffnen sollten, den Auftrag, von den Staatsregierungen die Erlaubniß dazu durch förmliche Verträge zu erwirken, namentlich zum Betriebe von Goldwäschen und zur Anlage von Factoreien, welche die Ausfuhr von Häuten, von Bau- und Färbehölzern und andern werthvollen Landesproducten vermitteln sollten. Im Frühjahr 1854 verließ Wells Californien und begab sich dann nach San Juan del Sur, in der Absicht, auch den Staat Nicaragua zu bereisen; aber der Bürgerkrieg zwischen den Parteien Castellon's und Chamorro's, der damals das Land unsicher machte, nöthigte ihn, die schon begonnene Landreise von Rivas nach Leon aufzugeben und den Seeweg von San Juan del Sur nach Realejo einzuschlagen. Hier, in dem nordwestlichen Theile Nicaragua's, hielt er sich einige Zeit auf, und begab sich dann von Leon längs des Estero Real nach der Fonseca-Bai, über die ihn eine gefährliche Bongofahrt nach der Tiger-Insel führte. Von hier aus ging die Reise nordwärts nach dem Festlande von Honduras, durch die Departements von Choluteca, Tegucigalpa und Olancho, auf Wegen, die wir oben in dem Artikel über die Silber- und Goldregion von Honduras genauer bezeichnet haben.

Das Resultat dieser Reisen, die fast ein Jahr in Anspruch nahmen, ist in commercieller Beziehung der Abschluß von Verträgen mit Privateigenthümern und der Staatsregierung von Honduras, und in literarischer Beziehung das interessante Werk, dessen Titel wir oben angeführt haben. Der Verfasser verweilt darin am längsten bei seinem Aufenthalt in Leon und der Umgegend, auf der Tiger-Insel und in den Departements Tegucigalpa und Olancho. In Bezug auf die drei zuerst genannten Orte haben wir schon von ältern Reisenden eine Fülle werthvoller Nachrichten erhalten, und das neue Werk kann hier nur als eine Bestätigung, zum Theil, namentlich für Tegucigalpa, als eine wünschenswerthe Ergänzung des bisher Bekanntgewordenen betrachtet werden. Der Besuch Olancho's ist dagegen eine wahre Entdeckungsreise. Von diesem Departement kannten wir bisher nur die Namen einiger Ortschaften, deren Lage aber durchaus ungewiß war, und die Namen einiger Flüsse, über deren Lauf und Zusammenhang wir, wie wir jetzt sehen, sehr irrige Vorstellungen hatten. Hier tritt Wells nicht nur

berichtigend auf; er ersetzt die bisherigen dürftigen Nachrichten durch ein umfassendes Gemälde von der Beschaffenheit des Departements, seinen mannichfaltigen und grosentheils höchst werthvollen Erzeugnissen, von seinen Bewohnern und ihrer Lebensweise, so dafs vor unsern Augen Fülle und Leben in einem Gebiet ersteht, auf dem wir uns bisher mit einer todten Nomenclatur begnügen mußten. Die Karte, die er seinem Werke beigegeben hat, ist nach Distanz-Angaben der Eingeborenen, die Wells mit grossem Eifer erkundete und unter einander verglich, und nach Kompafspeilungen entworfen und weicht sehr von den bisherigen, durchaus auf blofsen Vermuthungen beruhenden Zeichnungen ab; obwohl sie an mehreren Stellen Spuren der Flüchtigkeit, hin und wieder auch verschiedene Irrthümer verrieth, wird sie uns doch der Wahrheit im Allgemeinen um ein Bedeutendes näher geführt haben und bis auf zuverlässigere Forschungen als die beachtenswertheste Quelle betrachtet werden müssen.

In den verschiedenen wissenschaftlichen Beziehungen ist das Werk sehr ungleich. Namentlich wird es auffallen, dafs zu einem Reiseunternehmen, dessen hauptsächlichster Zweck in der Erforschung der mineralischen Reichthümer eines Gebietes bestand, ein Mann gewählt wurde, der über die geologische und mineralogische Beschaffenheit Aufschluß zu geben ganz aufser Stande war; die Geologen, welche, durch den Titel angezogen, das Werk in die Hand nehmen, werden sich in ihren Erwartungen durchaus getäuscht sehen. Selbst über die Richtung und den Zusammenhang der Bergketten finden wir nur eine sehr mangelhafte Belehrung; wir sind überzeugt, dafs die Karte gerade in dieser Beziehung noch sehr erhebliche Irrthümer enthält, und sind auch nicht geneigt, den im Texte vorkommenden Höhenangaben, die sich übrigens zuweilen widersprechen, ein groses Vertrauen zu schenken. Nichtsdestoweniger bleibt das Werk durch das, was es uns wirklich giebt, noch immer sehr werthvoll. Wells hat vorzüglich den Gegenständen, die auf die Cultur Bezug haben, seine Aufmerksamkeit zugewendet; er macht uns mit den physischen Hilfsquellen des Landes, mit der Lebensweise und den Beschäftigungen seiner Bewohner bekannt; er spricht über die Viehzucht, über das Vorkommen und den Anbau der wichtigsten Nahrungspflanzen und anderer Erzeugnisse des Pflanzenreiches, die für den Handel von Bedeutung werden könnten; er hat vor Allem eine Fülle von Nachrichten über den früheren und gegenwärtigen Zustand des Bergbaues gesammelt und diejenigen Punkte in's Licht gestellt, die einer Belebung dieses Zweiges menschlicher Thätigkeit förderlich sein könnten; er entwirft endlich ein höchst lebendiges Gemälde von dem Charakter der Landesbewohner, der als eines der wichtigsten Momente bei allen etwaigen Ansiedelungsversuchen besonders in Anschlag gebracht zu werden verdient. Alle die Punkte geben dem Verfasser Veranlassung zu lehrreichen und lebensvollen Skizzen, die sein Werk, trotz seiner Unzulänglichkeit in einzelnen Beziehungen, doch im Ganzen zu einer reichhaltigen und anziehenden literarischen Erscheinung machen.

Besonders hervorgehoben zu werden verdient es noch, dafs Wells ein ungewöhnliches und bewunderungswürdiges Talent für die Darstellung besitzt. Eine seltene Herrschaft über die Sprache kommt seiner feinen Auffassungsgabe für landschaftliche und psychologische Züge so zu Hilfe, dafs sein Werk eine Reihe von Genrebildern enthält, die an sorgsamer Sauberkeit der Durchführung und an

schaulicher Lebenswahrheit ihres Gleichen suchen. Schon der Aufenthalt in Leon und auf der Tiger-Insel ist höchst anziehend geschildert; dann gaben das Leben in Tegucigalpa, das Treiben der verschiedenen Volksklassen, ein Ball in einem angesehenen Hause, die Winterreise über die Sierra nach Olancho, das Leben der Mahagonyschläger und andere Gegenstände Stoff zu Skizzen, die mit einem beachtenswerthen Geschick und mit großer Liebe, vielleicht mit einiger Vorliebe, gezeichnet sind und uns mit Theilnahme für das schöne Talent des Verfassers erfüllen. Dieses Vorzugs wegen verdient das Werk auch für einen weitem Leserkreis als eine höchst anziehende Lectüre die beste Empfehlung.

---

Walker's Expedition nach Nicaragua und der central-amerikanische Krieg nebst der vollständigen diplomatischen Correspondenz. Von William V. Wells, General-Consul der Republik Honduras. Aus dem Englischen. Mit General Walker's Portrait und einer Karte von Central-Amerika. Braunschweig, Verlag der Schulbuchhandlung, 1857.

Wir gedenken dieser Schrift hier, weil sie gewissermaßen die Schattenseite der eben erwähnten Expedition von Wells darstellt und weil sie einen Beitrag zur Kenntniß der unglaublich miserablen politischen Zustände in den central-amerikanischen Staaten liefert. Zugleich mit Wells und im Auftrage derselben californischen Gesellschaft hatten sich auch einige andere Personen nach Nicaragua begeben, die in Leon blieben, während Wells seine Reise nach Honduras fortsetzte, und hier den Chef der sogenannten liberalen Partei, Castellon, bestimmten, den „berühmten,“ d. h. den durch seinen kläglichen Zug gegen Sonora berüchtigten Walker zu dem Kampf gegen die aristokratische Partei unter Chamorro zu Hilfe zu rufen. Die oben angeführte Schrift giebt nun nach einigen biographischen Notizen über Walker, der, jetzt 34 Jahr alt, im Osten und Westen, im Norden und Süden der Vereinigten Staaten hier als Arzt, dort als Advocat, dort als Zeitungs-Redacteur sein Wesen getrieben und nirgends Ruhe gefunden hatte, einen Abriss seiner Unternehmung gegen Sonora und seiner Thaten in Nicaragua bis zum Schlusse des ersten Feldzugs gegen Costa-Rica. Wir glauben sagen zu müssen, daß Herr Wells nicht einmal den Versuch gemacht hat, diese Begebenheiten vom Standpunkte eines Historikers zu betrachten; selbst die Darstellung ist fragmentarisch, lückenhaft und ungleichmäßig; mancher wichtige Punkt bleibt unaufgeklärt und uncrörtet; das politische Urtheil ist meist verfehlt, im Ganzen wie im Einzelnen. Man kann sehr fest davon überzeugt sein, daß Central-Amerika schließlic der großen nordischen Union anheimfallen und daß dieses Schicksal ein Glück für das Land sein wird, und dennoch sehr weit davon entfernt sein, solche Unternehmungen, wie die Walker's, irgendwie zu billigen; ja man hat sogar Grund daran zu zweifeln, daß sie überhaupt geeignet sind, jenem Ziele näher zu führen. Wer sich nun nicht dadurch beirren läßt, daß hier Thaten gepriesen werden, die wir von einem unbefangeneren Standpunkte ganz anders zu beurtheilen geneigt sind; wer aus der oben angeführten Schrift bloß das Thatsächliche herauszuziehen Willens ist, wird sie mit Nutzen lesen und aus den darin mitgetheilten Einzelheiten ein Bild von dem unsäglichen Elend der politischen Nichtsnutzigkeit, die an der Zerrüttung des Landes arbeitet, wie von

der kläglichen Verkommenheit des spanischen National-Charakters erhalten können. Eine Reihe von Documenten, die theils in der Schrift zerstreut, theils als Anhang beigegeben sind, bildet eine werthvolle Zugabe von historischer Bedeutung; die Skizze der physischen Hilfsquellen Nicaragua's ist kurz und ohne hervorsteckende Eigenthümlichkeit. In dem gegenwärtigen Moment, wo wieder ein Kampf zwischen Nicaragua und Costa Rica ausgebrochen ist und wo schon die nächsten Posten uns Nachrichten über ähnliche kriegerische Scenen im Staate Nicaragua bringen können, gewinnt die Schrift als die erste Zusammenstellung von Nachrichten über die jüngstvergangene Geschichte des Staates an Interesse und in diesem Sinne wollen wir hiermit auf sie aufmerksam gemacht haben.

Wanderungen durch die mittelamerikanischen Freistaaten Nicaragua, Honduras und San Salvador. Mit Hinblick auf deutsche Emigration und deutschen Handel von Dr. Carl Scherzer. Mit zwei Karten. Braunschweig, bei Westermann, 1857.

Ogleich wir dieses Werk bei den Artikeln über Central-Amerika schon mehrmals angeführt haben, glauben wir uns doch einer besonderen Anzeige desselben bei dieser Gelegenheit nicht entschlagen zu dürfen. Es ist eine Fortsetzung des Berichts über die von Moritz Wagner und Carl Scherzer in Central-Amerika ausgeführten Reisen, mit deren erstem Theile uns die Verfasser durch ihr geschätztes Werk über die Republik Costa-Rica bekannt gemacht haben. Die eigentlich wissenschaftlichen Resultate dieser Reisen, die Schilderung der geologischen Verhältnisse, die Mittheilung der meteorologischen Beobachtungen und der Höhenmessungen, die Beschreibung der neu entdeckten Thier- und Pflanzenarten ist einem besonderen und umfassenderen Werke vorbehalten worden; das vorliegende soll ein geographisch-politisches Gemälde der Staaten Nicaragua, Honduras und San Salvador entrollen und namentlich auch die Vortheile hervorheben, welche diese Länder dem deutschen Handel und der deutschen Ansiedelung darbieten können. Messen wir das Werk wie es billig ist mit dem Maßstabe, den uns der Verfasser selbst dafür bezeichnet; suchen wir in ihm nicht Aufschlüsse über Gegenstände, deren wissenschaftliche Erörterung ausdrücklich andern Schriften vorbehalten ist, so werden wir sagen müssen, daß es seinen Zweck in ausgezeichneter Weise erfüllt. Es gewährt nicht nur ein anschauliches Bild derjenigen Landschaften, über deren Natur-Charakter uns schon ältere Schriften reiche Belehrung boten, sondern macht uns auch mit Gebieten näher bekannt, über die uns bisher nur sehr mangelhafte Nachrichten vorlagen. In dieser Beziehung ist die Reise von Managua über Matagalpa und Dipilto nach Tegucigalpa von besonderem Interesse.

Es ist uns bekannt geworden, daß Scherzer's Arbeit in Central-Amerika selbst große Unzufriedenheit erregt hat, und wir führen diese Thatsache als eine besondere Empfehlung des Buches an. Scherzer entwirft von dem Charakter des Volks und von der trostlosen Zerrüttung der politischen Zustände ein nichts weniger als schmeichelhaftes Gemälde; seine Arbeit kann in dieser Beziehung als eine dankenswerthe Ergänzung des Werkes von Wells betrachtet werden, da der deutsche Beobachter den Amerikaner durch größere Strenge der Grundsätze

wie an politischem Urtheil weit überragt. Für die Zerfahrenheit und völlige Hoffnungslosigkeit der politischen Zustände in den Staaten Central-Amerikas spricht die historische Erfahrung; sie drängt die Ueberzeugung auf, daß der Volks-Charakter, aus dem solche Zustände hervorgegangen sind, die Bedingungen für eine gesunde Entwicklung, für einen tüchtigen Fortschritt nicht in sich schließt. Diese Ueberzeugung findet in Scherzer's Darstellung einen Halt, und wir glauben nicht, daß er für sein Gemälde zu dunkle Farben gewählt hat. Eine hervorstechende Eigenthümlichkeit des spanischen Amerikaners ist der tragikomische Dünkel, in dem er sich einbildet, einer noch immer sehr vorzüglichen und alle anderen weit überragenden Nation anzugehören und in Zuständen zu leben, die trotz einiger Mängel doch noch immer als mustergültige die Bewunderung des Ausländers verdienen; hierin wurzelt der Mangel an Strebsamkeit, der Mangel an Energie; hierdurch erklärt sich der fortwährend wachsende Verfall der Staaten. Gegen diese dünkelhafte Selbstüberschätzung hat Scherzer verstoßen, indem er der Wahrheit die Ehre gab; aber es scheint uns, daß er den Privat-Charakter der Bewohner von ihrer staatsbürgerlichen Befähigung nicht immer sorgfältig auseinander hielt, und in seinem durchaus gerechtfertigten Mißmuth über die politische Nichtsnutzigkeit auch den ersteren zuweilen einer zu herben Benrtheilung unterzog.

Da Scherzer bekanntlich sehr anziehend zu schreiben versteht, verdient sein Werk auch jenseits des Kreises geographischer Leser alle Beachtung; es ist durch Lebhaftigkeit und Anschaulichkeit der Schilderungen vorzüglich geeignet, das Interesse an geographischer Lectüre anzuregen und zu nähren, und bildet auch in dieser Beziehung eine dankenswerthe Bereicherung unserer Literatur. Wer sich über die inneren Zustände dieser Staaten, die schon jetzt die allgemeine Aufmerksamkeit in hohem Grade erregen, auf eine zugleich angenehme Weise zu unterrichten wünscht, wird das Werk nicht unbefriedigt aus der Hand legen. Daß Westermann's Verlagsartikel auch in der äußeren Erscheinung würdig und angemessen ausgestattet sind, ist bekannt.

—n.

---

## Sitzung der geographischen Gesellschaft zu Berlin vom 7. November 1857.

Nach Erledigung der inneren Angelegenheiten der Gesellschaft und nach der Wahl der zur Aufnahme in dieselbe vorgeschlagenen 15 neuen Mitglieder legte der Vorsitzende, Herrn Prof. Ritter, folgende im Laufe des Monats eingegangene Geschenke vor: 1) Zeitschrift für Allgemeine Erdkunde, N. F. III. 3. — 2) Jahrbuch für Volkswirtschaft und Statistik. Herausgegeben von O. Hübner. Fünfter Jahrgang. Leipzig 1857. — 3) Jahrbuch der K. K. Geologischen Reichsanstalt 1855. VI. Jahrgang No. 4. October bis December. Desgleichen 1856. VII. Jahrgang No. 4. October bis December. Desgleichen 1857. VIII. Jahrgang No. 1. Januar bis März, und No. 2. April bis Juni. — 4) Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen im Preufs. Staate, herausgegeben von R. v. Carnall. Bd. V. Lieferung 1. Berlin 1857. — 5) Mittheilungen über wichtige neue Erforschungen auf dem Gesamtgebiete der Geographie von Dr. A. Petermann.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [NS\\_3](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Neuere Literatur 526-530](#)